

institutionelle Grundlage für diese Fortentwicklung bereits gegeben. Zudem gewährt der Münchener Standort des Deutschen Instituts für Erforschung des Mittelalters als einer zentralen Einrichtung der MGH (Satzung § 5 Abs. 2) ideale Voraussetzungen für die Sicherung wissenschaftlicher Arbeitsmöglichkeiten. Die räumliche Verbindung mit der Bayerischen Staatsbibliothek, die über viele Jahre bewährte Kooperation mit der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, die Nachbarschaft zu zwei großen Elite-Universitäten sowie die große Zahl weiterer historisch arbeitender Forschungseinrichtungen in München fordern die MGH heraus, in diesem Verbund wissenschaftlich profiliert und kooperativ mitzuwirken. Die Möglichkeiten, die sich daraus für die qualitätsorientierte langfristig angelegte Grundlagenforschung und für die Nachwuchsförderung bieten, werden die MGH auch in ihrem eigenen Interesse nutzen. Mit diesem Ziel wurde nicht nur der ‚Kompetenzverbund Historische Wissenschaften München‘ gegründet und im Berichtszeitraum mit Leben erfüllt, sondern auch eine Kooperationsvereinbarung mit der Ludwig-Maximilians-Universität geschlossen, die das satzungsgemäße Wahlverfahren zur Besetzung des Amtes des Präsidenten / der Präsidentin der MGH zugleich mit dem Berufungsverfahren auf eine ordentliche Professur an der Ludwig-Maximilians-Universität verbinden soll. Nachdem die Universitätsleitung der Ludwig-Maximilians-Universität die Kooperationsvereinbarung zwischen LMU und MGH als letzte Instanz verabschiedet hatte, konnte die Ausschreibung am 3. Februar veröffentlicht und im Anschluss daran das Wahl- und Berufungsverfahren durchgeführt werden. Die Berufungskommissionen der MGH und der LMU haben von Anfang an alle Sitzungen gemeinsam durchgeführt und in großer Einmütigkeit einen Berufungsvorschlag erarbeitet, der von der Zentralkommission der MGH und dem Senat der LMU beschlossen wurde. An der Wahlsitzung der Zentralkommission am 11. Juli 2016 beteiligten sich außer dem kommissarischen Präsidenten die Damen Märkl, Schlottheuber, Zey und die Herren Becher (Akademie Düsseldorf), Borgolte (Berlin-Brandenburgische Akademie), Bünz, Fried, Görich (Bayerische Akademie München), Herbers (Akademie Mainz), Kölzer, Menzel, Rexroth (Akademie Göttingen), Schieffer, Wolgast (Akademie Heidelberg) sowie die gewählten Mitarbeitervertreter Borchardt (Institut München), Goetz (Institut München), Rader (Arbeitsstelle Berlin) und Rzhizhacek (Diplomata-Abteilung Wien). Der Ruf an den Erstplatzierten ist unterdessen ergangen. Die Kooperationsvereinbarung zwischen MGH und LMU wurde damit erfolgreich umgesetzt und die Voraussetzung